

9. Tagung der AG Methoden im Netzwerk Zukunftsforschung  
am 13. Juni 2016 in Berlin zum Thema

**MENTALE ZUKÜNFT**

**Möglichkeiten und Grenzen der Berechenbarkeit zukünftigen Denkens  
und Verhaltens von Menschen**

**Programm**

ab 10:30 Uhr Anreise und Empfang

11:00 Uhr **Begrüßung und interaktive Einführung ins Programm**

*Beate Schulz-Montag, foresightlab*

11:30 Uhr **Die Zukunft von Identitätsvorstellungen, Werten und Normen: Mentale Pfadabhängigkeiten?**

*Prof. Dr. Tobias Schröder, FH Potsdam, IaF Urbane Zukunft*

12:15 Uhr **Modelling Futures – Die Simulation künstlicher Gesellschaften**

*Ingo Wolf, FH Potsdam, IaF Urbane Zukunft und FU Berlin, Institut Futur*

Q&A mit Sammlung von Fragen und Kernaspekten für die Diskussion

13:15 Uhr Mittagessen

14:15 Uhr **Der Mensch im Zeitalter von Big Data**

*Dr. Karlheinz Steinmüller*

14:45 Uhr Auswertung und Diskussion (evtl. mit Arbeitsgruppen-Phase):

**Herausforderungen und Anwendungspotenziale neuerer Methoden zur Erfassung, Analyse und Prognose menschlichen Denkens und Verhaltens**

ca. 16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

## Referenten und Vorträge

**Prof. Dr. Tobias Schröder, FH Potsdam, IaF Urbane Zukunft**

### ***Die Zukunft von Identitätsvorstellungen, Werten und Normen: Mentale Pfadabhängigkeiten?***

Neuere kognitionswissenschaftliche Forschung zeigt, dass die sozialen Wahrnehmungen und Verhaltensweisen des Alltags überwiegend automatisch von symbolischen Vorstellungswelten beeinflusst sind, die einerseits innerhalb von Kulturen und sozialen Milieus geteilt sind und andererseits als Identitätsvorstellungen tiefgründig emotional verwurzelt. Es stehen heute sowohl Messverfahren als auch Simulationsmodelle zur Verfügung, mit denen solche handlungsleitenden Begriffsstrukturen empirisch erfasst und für Verhaltensprognosen herangezogen werden können. In dem Vortrag soll die Frage exploriert werden, ob und wie solche Erkenntnisse für eine Erforschung von "mentalinen Zukünften" herangezogen werden können: Wenn man davon ausgeht, dass Veränderungen von handlungsleitenden symbolischen Vorstellungswelten gesetzmäßig erfolgen und mathematisch beschreibbar sind, dann müsste es möglich sein, mit Hilfe kognitionswissenschaftlicher Simulationsmodelle plausible Entwicklungspfade der zukünftigen Veränderung solcher Begriffsstrukturen abzuleiten, gewissermaßen als Mentalitäts-Szenarien. Damit sollten sich in Ergänzung zu klassischen Fragen der Zukunftsforschung wie z.B. Technologieentwicklung Fragen nach der plausiblen zukünftigen Entwicklung von Wertvorstellungen und sozialen Normen beantworten lassen. Herausforderungen und Potenziale eines solchen Ansatzes sollen im Vortrag herausgearbeitet und im Anschluss diskutiert werden.



*Tobias Schröder ist Sozialpsychologe und seit 2014 Forschungsprofessor an der Fachhochschule Potsdam. Er beschäftigt sich mit Methoden zur Modellierung von Emotionen und sozialer Interaktion und versucht, mit Hilfe dieser Modelle Kommunikations- und Entscheidungsprozesse im Kontext nachhaltiger urbaner Entwicklung zu verbessern. Vorige berufliche Stationen: 2010-2014 Postdoctoral Fellow an der University of Waterloo/Kanada, 2008-2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Futur der FU Berlin. 1999-2005 Studium der Psychologie und Volkswirtschaftslehre in Gießen und Berlin. 2009 Dr. rer. nat (Psychologie) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.*

#### *Ausgewählte Publikationen:*

*Schröder, T., Hoey, J., & Rogers, K. B. (im Druck). Modeling dynamic identities and uncertainty in social interaction: Bayesian affect control theory. American Sociological Review.*

*Wolf, I., Schröder, T., Neumann, J., & de Haan, G. (2015). Changing minds about electric cars: An empirically grounded agent-based modeling approach. Technological Forecasting and Social Change, 94, 269-285.*

*Ambrasat, J., von Scheve, C., Schauenburg, G., Conrad, M., & Schröder, T. (2014). Consensus and stratification in the affective meaning of human sociality. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS), 111, 8001-8006.*

*Homer-Dixon, T., Leader Maynard, J., Miltenberger, M., Milkoreit, M., Mock, S. J., Quilley, S., Schröder, T., & Thagard, P. (2013). A complex systems approach to the study of ideology: Cognitive-affective structures and the dynamics of belief change. Journal of Social and Political Psychology, 1, 337-363.*

*Schröder, T. & Thagard, P. (2013). The affective meanings of automatic social behaviors: Three mechanisms that explain priming. Psychological Review, 120, 255-280.*

**Dipl.Psych. Ingo Wolf, FH Potsdam und FU Berlin, Institut Futur**  
***Modelling Futures – Die Simulation künstlicher Gesellschaften***

Die Entwicklungen sozialer Phänomene und Trends sind häufig unerwartet und komplex. Die Ergebnisse zwischenmenschlicher Interaktionen beispielsweise in Gruppendiskussionen, politischen Diskursen oder sozialen Konflikten widersprechen nicht selten den Einstellungen und Zielen einzelner Akteure bzw. Akteursgruppen. Zur Analyse derartiger nichtlinearer Meinungs- und Verhaltensdynamiken in sozialen Systemen werden zunehmend Computer-Simulationsverfahren aus dem Bereich der Komplexitätsforschung eingesetzt. In dem Vortrag wird die Methode der Agentenbasierten Simulation im Kontext von Innovationsprozessen vorgestellt und anhand eigener Fallstudien erläutert. Dabei sollen gleichsam Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Simulationsmodellen im Kontext der Zukunftsforschung diskutiert werden.



*Ingo Wolf ist Kognitions- und Sozialpsychologe und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin sowie an der Fachhochschule Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der empirischen Entscheidungsfor- schung, der Computationalen Neurowissenschaften sowie der Modellierung und Simulation komplexer sozialer Systeme im Kontext von Innovationsverbreitung und gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Er ist seit 2010 am Institut Futur im Arbeitsbereich von Herrn Prof. Dr. Gerhard de Haan beschäftigt. Er war und ist dort verantwortlich für die wissenschaftliche Koordinierung unterschiedlicher Forschungs- projekte und promoviert dort zum Thema „Sozialer Einfluss und Mobilitätswandel“. Zudem arbeitet er seit 2014 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an dem neu gegründeten Institut für Angewandte Forschung Urbane Zukunft der Fachhochschule Potsdam.*

*Ausgewählte Publikationen:*

*Wolf, I., Schröder, T., Neumann, J., & de Haan, G. (2015). Changing minds about electric cars: An empirically grounded agent-based modeling approach. Technological Forecasting and Social Change, 94, 269-285.*

*Schröder, T. & Wolf, I. (im Druck). Modeling multi-level mechanisms of environmental attitudes and behaviour: The case of carsharing in Berlin. Journal of Environmental Psychology.*

*Wolf, I. & de Haan, G. (2013). Der simulierte Kunde - Computerbasierte Marktanalyse am Beispiel von Elektromobilität. In J. Gausemeier (Hrsg.), Vorausschau und Technologie- planung, 9. Symposium für Vorausschau und Technologieplanung (pp. 279-300). Heinz- Nixdorf Institut - Universität Paderborn. Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.*

**Dr. Karlheinz Steinmüller, Z\_punkt GmbH The Foresight Company**  
***Der Mensch im Zeitalter von Big Data***

Big Data und fortgeschrittene Simulationsmethoden öffnen neue Perspektiven, das Verhalten von Individuen und Menschengruppen zu erfassen, zu analysieren und zu prognostizieren. Wird daher der Mensch im Zeitalter eines immer umfassenderen Datenschattens berechenbar?

In dem Kurzvortrag wird ein Blick in die Geschichte der Utopie vom berechenbaren Menschen geworfen und anschließend der Frage nachgegangen, ob bzw. unter welchen Umständen man menschliches Verhalten auf individueller, aber auch Gruppenebene vorhersagen kann und welche Rolle dabei innere Antriebe und Motive spielen.



*Dr. Karlheinz Steinmüller ist Mitgründer und Wissenschaftlicher Direktor der Z\_punkt GmbH The Foresight Company. Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich mit Zukunftsstudien im Auftrag von namhaften deutschen und europäischen Unternehmen und von öffentlichen Auftraggebern. In der Regel stehen bei den Studien Zukunftstechnologien und sozio-kulturelle Umfeldtrends im Zentrum der Untersuchungen. In jüngster Zeit betrafen diese Studien u. a. den Energiesektor, Elektromobilität und Sicherheit.*

*K. Steinmüller hat sich u. a. mit Grundlagenfragen der Zukunftsforschung – speziell „Wild Cards“, überraschenden Störereignissen, – sowie mit der Geschichte des Zukunftsdenkens befasst und hält im Rahmen des Masterstudienganges Zukunftsforschung an der FU Berlin Methoden-Vorlesungen. Er wirkt zudem in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien wie dem Foresight Europe Network, dem Netzwerk Zukunftsforschung, dem 2bahead-Fachbeirat und im Programmausschuss Infrastruktur des DLR-Raumfahrtmanagements mit. Kürzlich hat er in der EU-Expertengruppe „Global Europe 2030/2050“ mitgearbeitet.*

*K. Steinmüller, geb. 1950, war nach dem Physik- und Philosophiestudium in Chemnitz und Berlin zuerst an der Ostberliner Akademie der Wissenschaften mit der Modellierung von Ökosystemen befasst. Seit den 1980er Jahren schreibt er gemeinsam mit seiner Frau Angela Science Fiction. In jüngerer Zeit sind von A. und K. Steinmüller die Sachbücher Wild Cards (2004), Die Zukunft der Technologien (2006), Darwins Welt. Aus dem Leben eines unfreiwilligen Revolutionärs (2008) sowie als Band 7 der Steinmüller-SF-Werkausgabe Die Wurmloch-Odyssee (2014) erschienen.*

*Mehr Informationen unter [www.steinmueller.eu](http://www.steinmueller.eu) und [www.z-punkt.de](http://www.z-punkt.de).*